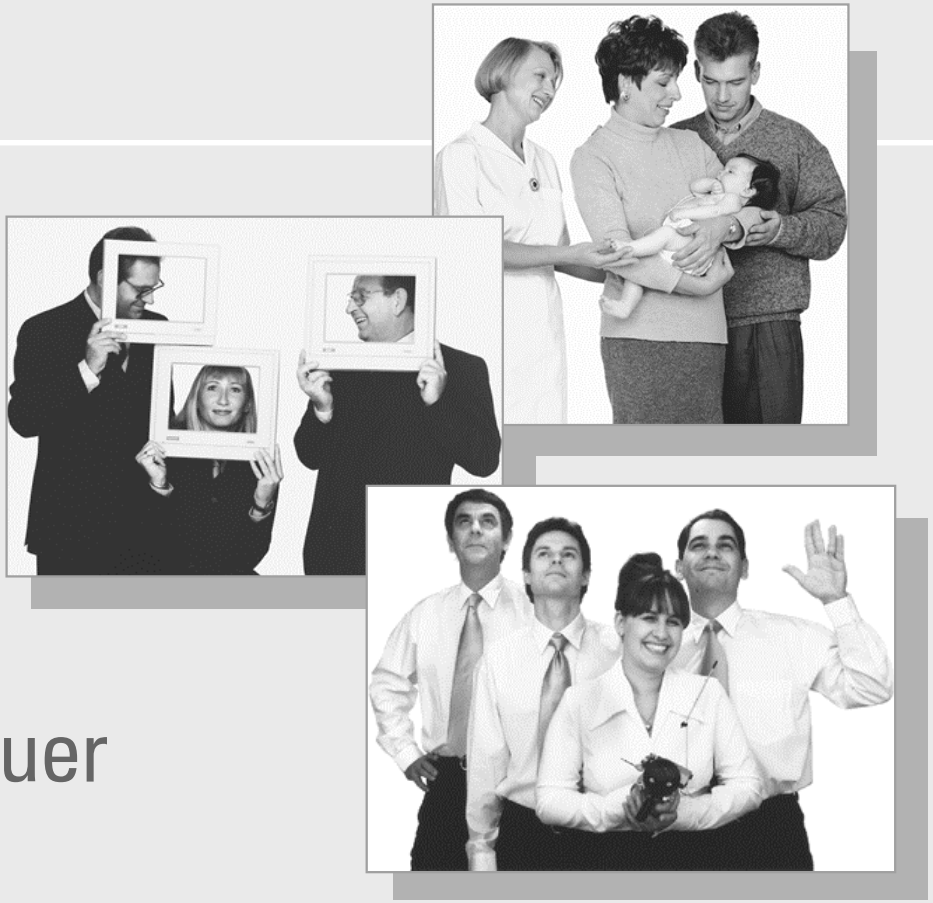
SIEMENS



Dipl. Ing. Udo Scheiblauer

Siemens AG Österreich,

Programm- und Systementwicklung PSE

Präsident der Gesellschaft für Informationstechnik

Gliederung

- Globalisierung
- Bedrohungen
- Trends
- Strategieüberlegungen
- Maßnahmen
- Forderungen

Globalisierung

Politik

- Demokratisierungsprozesse
- Wirtschaftspolitik
- Bildungspolitik

Technik

- Beschleunigung
- weltweite Verknüpfung, weltweiter Zugang
- rapide steigende Bandbreiten
- Standardisierung

Bedrohungen

- weltweiter Know-how - Wettbewerb
  - —Geschwindigkeit
  - —Allianzen
- Kostenposition
  - —Personalkosten
  - —gesetzliches Umfeld / Kollektivverträge

- weltweite Konkurrenz gut ausgebildeter, überwiegend billiger Ingenieure
- steigende Gefahr, entscheidende Trends zu versäumen

Trends in Folge der Globalisierung

Beschleunigung

- Reduktion der time-to-market
- raschere Entwicklung der Technologie
- Boom der Telekommunikation

Bedeutungswandel

- Konvergenz Business Processes - IuK-Systeme
- IuK-Systeme zunehmend mission-critical

Öffnung neuer Märkte

Grundsatzüberlegungen zur Strategie (1)

Wettbewerbsposition:

weltweite Kostenführerschaft mit ausgedehnter österreichischer Produktion kaum möglich

➔ Leistungsführerschaft

Investmentstrategie:

time-to-market steigend wichtig

➔ laufende Investition in aktuellstes Know-how

Grundsatzüberlegungen zur Strategie (2)

Kostenposition:

Dämpfung des Preisdrucks durch höhere Produktivität pro Mitarbeiter

➔ Prozeßverbesserung und Kostenmix

Geschäftstätigkeit:

steigende Komplexität der Geschäfts- und IuK-Welt problematisch für Endkunden und sales forces

➔ neue Dienstleistungen

Maßnahmen (1)

- Konzentration bei technischen Schwerpunkten:

  forcierter Know-how-Ausbau in strategisch festgelegten Technologien (zB. Data Warehouse, OO, Konfigurationssysteme, ...)
  Vision: weltweiter Führungsanspruch

- Auf- und Ausbau von Branchenkenntnis:

  kreative Anwendung der Technik zur Erarbeitung von Wettbewerbsvorteilen der Endkunden
  Vision: Besseres Verständnis des Kundengeschäftes als dieser selbst durch internationalen Überblick

Maßnahmen (2)

- Höhere Wertschöpfung:

  Entwicklung kompletter (Teil-) Systeme statt einzelner Komponenten, additive Beiträge wie Markt- und Technologieuntersuchung, Produktplanung, usw.

- Additive, hochwertige Dienstleistungen:

  Unterstützung von Vertrieb und Kunden (Beratung, Design, Systemeinführung, Training, Coaching, Projektmanagement, Integration, ..)

- Regionale Expansion in neue Märkte

Maßnahmen (3)

- Gezieltes Innovationsmanagement: Systematische Generierung neuer, marktgängiger Angebotsideen
- Scouting/Alliancing: Stützpunkt in USA
- Kostendämpfung: Auslagerung von Entwicklungsanteilen in die Reformländer
- Qualitätsmanagement: Laufende, konsequente Verbesserung des Entwicklungsprozesses hinsichtlich Geschwindigkeit und Qualität
- Flexibilität: Projektspezifische Kooperation von IT-Spezialisten und Branchenkennern

Forderungen

- qualifizierter Nachwuchs
  - aktuelles IuK-Know-how
  - Markt- und Geschäftsorientierung
- bedarfsgerechte Kooperation mit Wissenschaft und Forschung
- Stellung der Informationstechnik
  - Bewertung
  - Venture Capital
- “Gesetzliches” Umfeld
  - Flexibilität bei Gehaltssystemen und Arbeitszeiten

Forderungen

- Globalisierung bringt Bedrohungen und neue Chancen
- Konsequente Nutzung der neuen Möglichkeiten ermöglicht die Umschreibung von Bedrohungs-szenarien in Erfolgsgeschichten
- Der Faktor Zeit spielt dabei eine immer wichtigere Rolle, geografische Aspekte treten in den Hintergrund

Conclusio

- Globalisierung bringt Bedrohungen und neue Chancen
- Konsequente Nutzung der neuen Möglichkeiten ermöglicht die Umschreibung von Bedrohungs-szenarien in Erfolgsgeschichten
- Der Faktor Zeit spielt dabei eine immer wichtigere Rolle, geografische Aspekte treten in den Hintergrund

SW-Technologie Standort Österreich - Chancen und Risiken durch Globalisierung

Ich danke

für

Ihre Aufmerksamkeit